

von Preußen einen Schritt thut, der selbigen befördert. Man will in Warschau für gewiß wissen, daß auch der zweite Antrag des Fürsten Potemkin, mit der Pforte einen Frieden ohne preussische Dazwischenkunft zu schließen, verunglückt sey, indem der Großvezier den Fürsten nur einen 9monatlichen Waffenstillstand angetragen, um während dieser Zeit unter der Vermittelung von Preußen, England und Holland an Heylegung der Irrungen arbeiten zu können, daß der Russische Oberbefehlshaber aber hierauf erklärt habe, daß er, vermöge seiner Verhaltungsbefehle, bey der Ungewißheit des Erfolgs sich hierauf nicht einlassen könnte, als bis die Pforte vorher die Abtretung von Dejakow und Akiermann als einen vorläufigen Artikel bewilliget hätte, wozu aber der Großvezier, seinem Vorgeben nach, nicht bevollmächtigt ist, sondern von seinem Hofe die Anweisung haben will, auf die Zurückgabe der Crim und aller verlornen Plätze zu bestehen, und überdies zu fordern, daß von der Unabhängigkeit der Moldau und Wallachen gar keine Erwähnung geschehen soll. — Aus Bender hat man die zuverlässige Nachricht, daß der General Ribas in den verschiedenen Gefechten, die seine Flotte mit der türkischen in der Donau gehabt, 24 mit Lebensmitteln für die Armee des Großveziers stark

bela